



UND

aktuell 1 / 13

Mütter und Führungspositionen – selbstverständlich beides

Familienpflichten und eine berufliche Führungsposition sind kein Widerspruch. Eine wachsende Zahl von Frauen macht heute vor, dass beides geht und für sie ganz selbstverständlich ist. Zwar braucht es einige Anstrengungen, damit es funktioniert. Aber: "wo ein Wille ist auch ein Weg", die Zufriedenheit mit dem gewählten Lebensmodell und die Leistungsfähigkeit sind hoch.

Berufstätige Mütter werden in den Medien häufig entweder in ihrer mühevollen Doppelbelastung dargestellt – die oft zu einem niedrigen Teilzeitpensum und damit zum Verzicht auf ein berufliches Weiterkommen führt – oder als Superfrauen, denen der Spagat zwischen Familienpflichten und beruflicher Karriere mühelos gelingt. Zwar sind erstere immer noch zahlreich und letztere meistens in einer ökonomisch privilegierten Situation. Doch für immer mehr gut ausgebildete Frauen ist es selbstverständlich, dass sie sowohl Kinder als auch eine berufliche Führungsposition wollen. Sie nehmen unspektakulär die Herausforderung an und finden Wege, um ihre Ziele zu erreichen. Es stehen heute erprobte Modelle zur Auswahl, wie Beruf und Familie auch für Mütter in Führungsfunktionen in ein ausgeglichenes Verhältnis gebracht werden können. Die Kurzberichte der drei Frauen in dieser Ausgabe von UND-aktuell machen deutlich, was privat und beruflich für ein Gelingen dieses Lebensmodells entscheidend ist.

Was es braucht, damit es funktioniert

Patentrezepte gibt es nicht. Auf der privaten Ebene sind Frauen gefordert, ihre Arbeitsteilung in der Partnerschaft zu verhandeln und sie gemeinsam so zu gestalten, dass beide sich gleichwertig entwickeln können. Frauen, die beruflich weiter kommen wollen, brauchen Männer, die "am gleichen Strick ziehen" (Alice Kalbermatter, Seite 3), die Familienarbeit mit ihrer Partnerin "gerecht

>>>

In dieser Ausgabe

Schwerpunkt

- > **Mütter und Führungspositionen – selbstverständlich beides**
- > **Beispiele guter Praxis von Esther Kühne, Co-Leiterin Interne Kommunikation Swisscom, Annina Annaheim, Pilotin Swiss, Alice Kalbermatter, Hauptabteilungsleiterin FI&CO Nitrochemie Wimmis AG**

UND in eigener Sache

- > **Neues Vorstandsmitglied und neue Website**

UND noch dies...

- > **Aktuelle Kurzmeldungen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Gleichstellung von Frau und Mann**

UND - Agenda

- > **Aktuelle Veranstaltungen und Kurse der Fachstelle UND**

UND - Jahresbericht

- > **Berichtsjahr 2012**

UND

Fachstelle UND · Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen

Fragen zur Vereinbarkeit?

Die Fachstelle UND bietet für Frauen und Männer/ Paare telefonische und schriftliche Kurzberatungen, persönliche Einmalberatungen und ein Elterncoaching an.

Mehr Infos: www.und-online.ch

teilen" (Esther Kühne, Seite 2) und "sich für die Wäsche oder den Fasnachtsumzug der Kinder mitverantwortlich fühlen" (Annina Annaheim, Seite 3). Gefragt sind Lösungen, die sowohl materiell als auch gefühlsmässig für beide stimmen. Wichtig ist auch eine ständige Bereitschaft, die aktuelle Situation zu überprüfen und die Arbeitsteilung neuen Gegebenheiten anzupassen. Beispielsweise können die Kinder altersgerecht an den Haushaltsaufgaben mitbeteiligt werden. Unverzichtbar ist zusätzlich – oder für Alleinerziehende vorrangig – das soziale Unterstützungsnetz wie Eltern, Freundschaftskreis, Nachbarschaft und familienergänzende Betreuungsangebote. Auf der betrieblichen Ebene ist gleichermaßen frühzeitiges Verhandeln gefragt. Die berufliche Weiterentwicklung mit Familienpflichten und vereinbarkeitsfreundliche Anstellungsbedingungen wie flexible Arbeitszeit, Telearbeit, Jobsharing oder gute Stellvertretungsregelungen etc. ergeben sich nicht von selber. Wer sich mit KollegInnen abspricht und mit konkreten Vorschlägen ins Verhandlungsgespräch mit Vorgesetzten geht, hat bessere Chancen, unterstützt zu werden. Entscheidend für den Erfolg sind sowohl eine offene Kommunikation als auch der Mut, neue Wege zu gehen. Bei Bedarf können sich Frauen (und Männer) externe Unterstützung für die Entwicklung von guten privaten und beruflichen Lösungen holen.

Rollenvielfalt vor Doppelbelastung

Bemerkenswert ist, wie alle drei in dieser Bulletin-Ausgabe vorgestellten Mütter mit Führungsfunktionen selbstverständlich auch die vergleichbaren Kompetenzen in beiden Aufgabenbereichen erkennen und nutzen. Beispielsweise "motivieren, zuhören, Feedbacks geben, Prioritäten setzen, delegieren, Übersicht behalten, offen sein für Neues" etc. Davon profitiert auch der Betrieb und tut gut daran, Frauen (und Männer) mit Familienpflichten gezielt in der beruflichen Weiterentwicklung zu fördern. Im einen Aufgabenbereich schöpfen diese Mitarbeitenden ihre Kraft und Leistungsfähigkeit für das andere Tätigkeitsfeld. Und auch wenn die Herausforderungen hoch sind und sie sich "manchmal wundern, wie wir all unsere Aufgaben auf die Reihe kriegen", wiegt für sie die Rollenvielfalt ganz klar höher als die Doppelbelastung.

Eine Leitungsfunktion lässt sich teilen

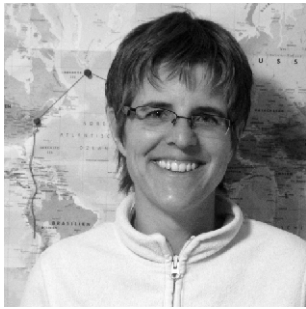


Esther Kühne

Esther Kühne ist Leiterin Interne Kommunikation im Jobsharing bei Swisscom

Esther Kühne arbeitete schon vor der Geburt ihrer zwei Kinder bei Swisscom. Für sie war immer klar, dass sie auch als Mutter berufstätig bleiben, jedoch nie unter sechzig Prozent arbeiten würde. Als sie schwanger wurde, sprach sie mit ihrem damaligen Chef. Dieser unterstützte sie in der Definition ihrer Arbeit nach der Geburt; er räumte dem Aufziehen eines Kindes einen hohen Stellenwert ein, eine Berufstätigkeit mit Kindern war für ihn selbstverständlich. In der Partnerschaft ist es ihr wichtig, dass sie und ihr Mann gleich berechtigt bleiben und die Familienarbeit gerecht teilen. "Es war ein Vorteil, dass wir uns schon kannten, wir wussten über unsere Rollen- und Weltbilder gut Bescheid", sagt Esther Kühne. Anfänglich arbeitete die frisch gebackene Mutter neunzig Prozent im Beruf. Mit der zweiten Schwangerschaft stieg das Bedürfnis, mehr Zeit mit den Kindern zu verbringen.

Also überlegte sie sich zusammen mit ihrer Stellvertreterin, wie ein Jobsharing aussehen könnte. "Ich wollte meine spannende Arbeit behalten", erzählt die zweifache Mutter. So erarbeiteten die beiden ein Modell und legten es ihren Vorgesetzten vor. Esther Kühne zeigte sich experimentierfreudig und es klappte. "Bei der geteilten Verantwortung ist es wie bei der gemeinsamen Kindererziehung", sagt die Berufsfrau und Mutter, "man bezieht das Gegenüber in die Entscheidungsprozesse ein und ich bin sicher, dass man so zu besseren Lösungen kommt". Und wie in der Führungstätigkeit sei es auch mit Kindern von grosser Bedeutung, klar zu kommunizieren und Feedbacks zu geben – manchmal auch nonverbal.



Annina Annaheim

Ähnliche Kompetenzen als Pilotin und Familienfrau

Annina Annaheim ist Pilotin bei Swiss

"Wenn wir am Abend ins Bett fallen, wundern wir uns manchmal, wie wir all unsere Aufgaben auf die Reihe kriegen", erzählt Annina Annaheim. Die zweifache Mutter ist Pilotin und fliegt Langstreckenflüge bei Swiss. Ihr Dienstplan bedeutet, dass sie jeweils drei oder vier Tage abwesend ist. Dann ist ihr Mann für die Kinder alleine zuständig. "In unserem Familienmodell braucht es einen Partner, der zu Hause Verantwortung übernehmen will und dies auch wirklich tut", sagt sie. Er müsse sich für den Haushalt, die Wäsche oder auch den Fasnachtsumzug der Kinder mitverantwortlich fühlen. "Mein Mann fühlt sich neben seinem 50%-Job durchwegs als Hausmann", weiss Annina Annaheim.

Es war ein bewusster Entscheid, sie wollten beide für die Kinder da sein und beide weiterarbeiten. "Wir überlegten uns, wie wir das bewerkstelligen könnten und machten eine Auslegeordnung: Meine berufliche Situation verlangt mindestens einen 75%-Einsatz; so entschieden wir uns, dass mein Mann in einem Pensum von 50% arbeiten sollte", erzählt Annina Annaheim. Die Swisscom, die langjährige Arbeitgeberin ihres Mannes, machte das möglich, denn Anninas Mann wollte unbedingt als Vater präsent sein für seine Kinder. Notfalls hätte er auch eine andere Erwerbsarbeit gesucht. Diese Aufteilung klappt nun ganz gut. Für zusätzliche Hilfe wird die Familie von den Eltern unterstützt.

Die Kompetenzen einer Pilotin und einer Familienfrau seien recht ähnlich, sagt Annina Annaheim, in beiden Situationen müsse man sich immer wieder anpassen, die Übersicht behalten und Prioritäten setzen. "Diese Qualität ist der Arbeitgeberin wenig bekannt, so muss ich immer wieder zeigen, dass ich auch als Mutter eine gute Pilotin bin", erzählt sie.

Mein Mann zieht am gleichen Strick



Alice Kalbermatter

Alice Kalbermatter ist Hauptabteilungsleiterin Finanzen & Kommunikation bei Nitrochemie Wimmis AG

Alice Kalbermatter kann motivieren, zuhören und ist offen für Neues. Sie hat gelernt, sich mutig auf grosse Aufgaben einzulassen. So ist sie einerseits Mutter von vier Kindern, 23, 21, 19 und 12, die alle noch zu Hause leben. Andererseits bekleidet sie eine Führungsfunktion zu 100%. Auch ihr Mann hat eine Führungsfunktion zu 100% inne. Die drei älteren Kinder absolvieren ihre Ausbildungen; die 12-jährige Tochter geht noch zur Schule. "Ich habe rasch von 70% auf Vollzeit gewechselt. Teilzeitlohn bei Vertrauensarbeitszeit ist demotivierend. Zumal ich das Gefühl hatte, mehr leisten zu müssen als der Durchschnitt", begründet sie ihre Entscheidung.

Als die Kinder klein waren, übernahmen die Schwiegereltern an vier Vormittagen in der Woche die Familienarbeiten. Und wenn immer es möglich war, erledigte Alice Kalbermatter einen Teil ihrer Arbeit im Home Office. "Mein Mann zieht seit 25 Jahren am gleichen Strick", sagt die Geschäftsfrau und Mutter. Auch die Kinder haben immer Aufgaben im Haushalt übernommen, sie unterstützen sich gegenseitig bei den Schulaufgaben oder beim Kochen.

"Ich habe gelernt, dass ich sehr viel leisten kann. Unsere Familie ist meine Erfolgsstory von der ich Kraft schöpfe und die ich als mein grösstes Lebensgeschenk betrachte. Das rückt das Tagesgeschäft ins richtige Licht", meint Alice Kalbermatter. Sie hat gelernt zu optimieren. Sie kann Arbeit, Aufmerksamkeit und Wertschätzung gerecht verteilen und ist Meisterin im Delegieren geworden.

UND in eigener Sache

- > **Neues Vorstandsmitglied:** An der Mitgliederversammlung des Vereins UND vom 21. März 2013 wurde Sascha Gelbhaus, lic. iur, Geschäftsführer neu in den UND-Vorstand gewählt.
- > **Neuer Auftritt:** Die UND-Website wird vollständig neu konzipiert und gestaltet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch ab Mai 2013: www.und-online.ch

UND noch dies . . .

- > Am 31. Mai 2013 beginnt an der EB Zürich, Kantonale Berufsschule für Weiterbildung ein neuer Lehrgang für Frauen zum Thema "Perspektiven in der Familienphase".
Mehr Infos: www.eb-zuerich.ch
- > Im neuen Buch "Mensch Mann – Männergruppen im Aufwind" von Bernhard Stricker geht es u.a. um die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit für Männer.
Mehr Infos: www.text-art.ch
- > "Teilzeitmann" ist ein neues Projekt von maenner.ch und teilzeitkarriere.com. Es wird vom Bund mit Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz unterstützt, die Fachstelle UND wirkt als Partnerin mit. Mehr Infos: www.teilzeitkarriere.ch
- > Die "Women's Empowerment Principles" sind Grundsätze der Vereinten Nationen, nach denen Unternehmen ihre fortlaufenden Bemühungen für eine gleichstellungsfreundliche Unternehmenskultur ausrichten und die Verantwortung dafür zur Cheffinnensache erklären. Weltweit haben rund 550 CEO die Erklärung unterzeichnet – bisher 16 Unternehmen und Institutionen aus der Schweiz.
Mehr Infos: www.unwomen.ch/wep
- > Seit Jahresbeginn 2013 wurden folgende Unternehmen mit dem Prädikat "Familie UND Beruf" der Fachstelle UND ausgezeichnet: Human Resources Management der Stadt Zürich am 31. Januar, Departement für Geburtshilfe und Gynäkologie KSW am 19. März, Orion Rechtsschutz-Versicherung AG am 9. April. Insgesamt haben bisher 23 Unternehmen das Prädikat erhalten.
Mehr Infos: www.und-online.ch

UND-Agenda

- > Am 13. Mai 2013 führt Helsana in Luzern ein Seminar zum Thema "Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenpflege" für Führungskräfte und HR-Fachleute durch.
- > Am 14. Mai 2013 findet bei der Stadtverwaltung St. Gallen ein Seminar zum Thema "Balance von Beruf – Familie/Privatleben – Freizeit" statt.
- > Am 30. Mai 2013 führt die Berner Fachhochschule BFH je ein Forum für Väter und für Mütter zum Thema "Engagiert in Beruf und Familie" durch.
- > Am 15. Juni 2013 wird an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW ein weiterer Karriere-Check für StudienabgängerInnen durchgeführt, in Zusammenarbeit mit femdat.ch und der Schweizerischen Vereinigung der Akademikerinnen SVA.

Die Fachstelle UND ist zu erreichen:

- > **Via Website** www.und-online.ch
- > **Via E-Mail** info@und-online.ch
- > **Via Telefon** Basel und Nordwestschweiz: Telefon 061 283 09 83
Bern und Westschweiz: Telefon 031 839 23 35
Luzern und Zentralschweiz: Telefon 041 497 00 83
Zürich und Ostschweiz: Telefon 044 462 71 23
- > **Via Briefpost** Fachstelle UND, Postfach 3417, CH-8021 Zürich

UND-aktuell Nr. 1/13 wurde ermöglicht durch finanzielle Unterstützung von:

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich
www.migros.ch



www.mcdonalds.ch

Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge

www.mobiliar.ch

Mehr Infos zu diesen und weiteren aktuellen Veranstaltungen und Kursen unter www.und-online.ch

Impressum

UND-aktuell erscheint 2x pro Jahr

Koordination und Redaktion

Elisabeth Häni mit Beiträgen von Barbara Heuberger (bah) und Elisabeth Häni (eh)

Gestaltung

Ethel Brüttsch, Luzern

Titel-Foto

Georg Anderhub, Luzern

Druck

Printex AG, Dagmersellen

Auflage

3500 Exemplare

15. Jahrgang, Nummer 1

Datum

April 2013

